



**Special
Olympics**
Deutschland

PROJEKT- SKIZZEN





**Special
Olympics**
Deutschland



EINLEITUNG

PROJEKTSKIZZEN

Special Olympics als große, lebendige, globale Bewegung leistet einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg zu einer inklusiveren Gesellschaft.

Projekte im Rahmen der Special Olympics Bewegung verfolgen dementsprechend das Ziel, Barrieren, Diskriminierung und Exklusion abzubauen, die individuelle Entwicklung jedes*r Einzelnen zu unterstützen sowie ein Bewusstsein für die Vielfalt verschiedener Gruppen zu schaffen.

Über gemeinsame Erlebnisse und Begegnungen auf Augenhöhe soll echte gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht werden.

Das klingt einfacher, als es oft im Alltag umzusetzen ist. Umso wichtiger ist es, niedrigschwellige Anregungen und Angebote zu schaffen, die sich in den Alltag integrieren lassen.

Dies möchten wir mit den zwölf folgend aufgeführten Projektskizzen anbieten. Sie sollen Gruppen, Schulen und Vereine ermuntern und inspirieren, sich aktiv für die Ausbildung einer Unified-Generation einzusetzen und so dieses Ziel einzulösen.

Unter einem Projekt wird in Bildungseinrichtungen eine offene geplante Bildungsaktivität verstanden, bei der sich eine (lernende) Gruppe möglichst selbstständig Herausforderungen stellt und dazu Aufgaben löst.

Im Mittelpunkt steht die intensive Auseinandersetzung mit einem Thema von den ersten Überlegungen über die konkrete Planung und Durchführung bis hin zur Reflexion der Lern- und Projektprozesse.

Im vorliegenden Material sollen die Projekte als Anregung verstanden werden, diese selbstständig zu bearbeiten.

Klassischerweise geht einer Projektdurchführung eine Projektskizze voraus. Die Skizze steht dabei für eine Idee – sie ist etwas Unvollständiges, das Raum für eine eigene Konkretisierung gibt. Eine Auswahl unserer Ideen haben wir hier in Form von Projektskizzen zusammengestellt, die nun darauf warten, an die jeweilige Situation in Schule und Verein angepasst und im Rahmen der individuellen Bedürfnisse ausgestaltet zu werden.



EINLEITUNG

PROJEKTSKIZZEN



**Special
Olympics**
Deutschland



Die angebotenen Projektskizzen bilden unterschiedliche Zugänge zu Sport und Inklusion ab: Die Skizzen von Seite 171 bis 188 legen den Schwerpunkt auf Begegnung, Bewegung und inklusive gemeinschaftliche Aktivitäten (zum Beispiel Unified-Sporttag, Sporthelfer*innen, Sportabzeichen) und bieten damit einen Rahmen für die Anwendung der verschiedenen Aktivitätskarten.

Die Skizzen von Seite 189 bis 194 geben Impulse über Gemeinschaft, Fairness und Inklusion aus der Perspektive des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung nachzudenken (zum Beispiel Faires Sportfest, inklusiver Sport in Ländern des Globalen Südens oder Whole School Engagement).

Der zeitliche Umfang und Aufwand für die Nutzung und Umsetzung der auf den Skizzen beschriebenen Projekte gestaltet sich unterschiedlich.

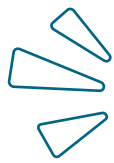
Es ist jedoch auch möglich, einzelne Elemente der Projektskizzen als Aufgaben für kürzere Einheiten zu nutzen oder den zeitlichen Rahmen den Gegebenheiten und Möglichkeiten vor Ort anzupassen.

Grundsätzlich gilt: Die Projektskizzen beschreiben beispielhaft eine mögliche Form der Umsetzung.

In jeglicher Hinsicht können, sollen und/oder müssen Anpassungen vorgenommen werden.

Die Projektskizzen sollen dazu ermutigen, Projekte umzusetzen und inklusive Themen in Gruppen, Schulen und Vereinen zu stärken. Damit ist das Ziel verbunden, wirklich allen die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen, die Aktivität kennenzulernen, sich einzubringen und auszuprobieren.

Wir wünschen allen Engagierten und Beteiligten viel Freude bei der Umsetzung!



UNIFIED SPORTTAG



**Special
Olympics
Deutschland**

IN ALLER KÜRZE



- ▶ Unified Sporttag mit verschiedenen Sportarten
- ▶ Gemeinsame Organisation von zwei Schulen für Schüler*innen oder einer Schule und einem Verein
- ▶ Begegnungen schaffen – miteinander lernen
- ▶ Grundlagen vermitteln
- ▶ Unified Sports® aufbauen & nachhaltig etablieren

PROJEKTbeschreibung



Einen Unified Sporttag kann man unterschiedlich gestalten:

Ein Unified Sporttag kann sich auf eine bestimmte Sportart fokussieren. Oder es gibt Aktivitäten zu verschiedenen Sportarten.

Man kann die Sportart(en) an Stationen ausprobieren. Oder es werden ein Turnier oder kleine Spiele organisiert.

Ein Sporttag lässt sich gut mit einer anderen Schule oder einem anderen Verein organisieren.

Ein Sporttag kann sich an einen kleineren Kreis (Schüler*innen oder Vereinsmitglieder) richten. Oder er ist offen für alle, die mitmachen möchten.

ZIELE



Persönliche Ebene:

- Begegnungen mit anderen Menschen auf Augenhöhe
- Gemeinsame Erfahrungen
- Bewusstsein für Vielfalt & Inklusion

Schul- & Vereinsebene:

- Vielfältige Angebote schaffen
- Unified Sports® etablieren und Kooperationen stärken

Globale Ebene:

- Inklusion stärken
- Aufbau & Förderung des inklusiven Sports

ORGANISATION



In diesem Beispiel planen wir mit einem Vormittag zwischen einer Regel- und einer Förderschule. Es werden abhängig von räumlichen Möglichkeiten und Ausstattung bis zu drei Sportarten ausprobiert, beispielsweise Basketball, Badminton und Tischtennis. An je drei Stationen wird die jeweilige Sportart spielerisch entdeckt und die Personen lernen sich kennen. Insgesamt rechnen wir mit fünf bis zehn Stationen.



UNIFIED SPORTTAG



**Special
Olympics
Deutschland**

HINWEISE

Für eine nachhaltige Etablierung der Unified Sporttage und der daraus resultierenden Stärkung inklusiver Strukturen können feste Kooperationen mit Schulen bzw. Vereinen eine entscheidende Grundlage bilden. Zudem empfiehlt es sich, einen festen Zeitpunkt im (Schul-)Jahr für die regelmäßige Durchführung der Unified Sporttage festzulegen.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Aktivitäten und ihr Niveau sind so zu wählen, dass alle Personen aktiv teilhaben und sich weiterentwickeln können. Die Aktivitätskarten stellen mögliche Variationen einzelner Aktivitäten vor, die auch an den Stationen genutzt werden können. Durch gegenseitige Unterstützung ist es möglich, alle Personen einzubinden und voneinander zu profitieren. Im Fokus stehen die gemeinsamen Erfahrungen und das Miteinander, um den inklusiven Sport zu leben.

TIPP

Gemeinsam mit dem Special Olympics Landesverband können Special Olympics Athlet*innen als Sporthelfer*innen an den Stationen eingesetzt werden. → Sie sind Expert*innen in den Sportarten & Botschafter*innen.



VORBEREITUNG

- Zeit: ein Schultag/Sporttag
- Umfang: 1-2 Stationen pro Sportart → 5-10 Stationen insgesamt
- Teilnehmende: 8-10 Personen pro inklusive Gruppe → bis zu 100 aktive Personen

Ressourcen:

- Material pro Sportart (s. Aktivitätskarten)
- Sporthalle, Sportplatz, Schulhof, freie Fläche
- Stationsleiter*innen (Trainer*innen + Sporthelfer*innen → inklusive Tandems) & Aufsichtspersonen

DURCHFÜHRUNG

- Aufbau der Stationen und Beschilderung der Laufwege.
- Die Personen treffen ein und werden in gleich große und inklusive Gruppen eingeteilt. Jede der Stationen wird gemeinsam als Team absolviert.
- Der Tag wird gemeinsam gestartet. Für den Zeitplan werden 20-30 Minuten pro Station und eine Pause nach je zwei Stationen von 20 Minuten vorgesehen.
- Die Verantwortlichen an den Stationen können mithilfe der Rückseiten die Aktivitäten variieren. Das Ziel: Alle sollen mitmachen können. Alle sollen Spaß haben.
- Zum Ende des Sporttags werden alle Teilnehmenden mit Urkunde/Medaille/Schleife geehrt. Wertschätzung ist ein wichtiger Bestandteil des Sporttages.
- Beim Abbau helfen alle zusammen.

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

Erfolgsfaktoren:

- Was hat gut funktioniert?
- Warum hat es gut funktioniert?
- Was wollt ihr beim nächsten Mal wieder so machen?

Verbesserungswünsche:

- Was soll beim nächsten Mal besser sein?
- Was könnt ihr ändern, damit es besser wird?

Herausforderungen:

- Was war schwierig?
- Warum war es schwierig?
- Wie wird es leichter?

Zusammenarbeit der Schulen:

- Wie können wir diesen Tag wiederholen?



UNIFIED SPORTS® PROJEKTWOCHE



Special
Olympics
Deutschland

IN ALLER KÜRZE



- ▶ Zahlreiche Möglichkeiten der Gestaltung, unser Beispiel: Sportwoche mit Aktionstagen: jeden Tag eine neue Sportart kennenlernen und ausprobieren → Vereine/Vereinsabteilungen werden eingeladen und gestalten Schnupperangebote
- ▶ Begegnungen schaffen – miteinander lernen
- ▶ Grundlagen vermitteln
- ▶ Unified Sports® aufbauen & nachhaltig etablieren
- ▶ Anschluss in den organisierten Sport für alle Personen ermöglichen

PROJEKTbeschreibung



Nicht nur einzelne Tage, auch ganze Wochen können im Sinne des Unified Sports® gestaltet werden.

In Kooperation mit (anderen) Schulen/Vereinen können gemeinsam sportliche Grundfähigkeiten und -fertigkeiten geschult, neue Sportarten ausprobiert oder die eigenen Sportarten trainiert werden.

Die Woche kann sich auf eine bestimmte Sportart fokussieren oder es gibt einzelne Aktivitäten (vielleicht ganze Tage) zu verschiedenen Sportarten.

Jede*r kann verschiedene Sportarten kennenlernen und ausprobieren. Oder jede*r soll eine Sportart für die gesamte Woche wählen.

- „Trainingslager“: intensives Training in einer Sportart
- Aktionstage: Schnupperangebote in Sportarten

Die Sportwoche kann gemeinsam mit einem (anderen) Verein oder einer (anderen) Schule organisiert werden.

ZIELE



Persönliche Ebene:

- Begegnungen mit anderen Menschen auf Augenhöhe
- Gemeinsame Erfahrungen
- Bewusstsein für Vielfalt & Inklusion
- Intensive Auseinandersetzung mit (neuen) Sportarten

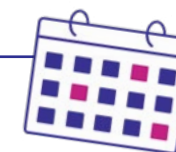
Schul- & Vereinsebene:

- Vielfältige Angebote schaffen
- Unified Sports® etablieren → Kooperationen stärken
- WIR-Gefühl schaffen

Globale Ebene:

- Inklusion stärken
- Aufbau & Förderung inklusiver Sportangebote

ORGANISATION



Sportwoche mit Aktionstagen in verschiedenen Sportarten (abhängig von räumlichen Möglichkeiten), eingeladene Vereine/Vereinsabteilungen gestalten Schnupperangebote.

Personen wählen aus den angebotenen Sportarten pro Tag eine Sportart aus, die sie kennenlernen und ausprobieren möchten.



HINWEISE

Für eine nachhaltige Etablierung der Unified Sports® Projektwoche und der daraus resultierenden Stärkung inklusiver Strukturen können feste Kooperationen mit Schulen bzw. Vereinen eine entscheidende Grundlage bilden. Zudem empfiehlt es sich, einen festen Zeitpunkt im (Schul-)Jahr für die regelmäßige Durchführung der Unified Sportwoche festzulegen.

Special Olympics Athlet*innen als Sport-
helfer*innen können die Übungsleiter*innen unterstützen.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Aktivitäten und ihr Niveau sind so zu wählen, dass alle Personen aktiv teilhaben und sich weiterentwickeln können. Die Aktivitätskarten stellen mögliche Variationen einzelner Übungen vor, die auch an den Stationen genutzt werden können. Durch gegenseitige Unterstützung ist es möglich, alle Sportler*innen einzubinden und voneinander zu profitieren. Im Fokus stehen die gemeinsamen Erfahrungen und das Miteinander, um den inklusiven Sport zu leben.

TIPP

Bei „Jugend trainiert“ gibt es bereits einige Beispielspiele für Projektwochen mit Special Olympics.



VORBEREITUNG

- Zeitplan für 5 Tage erstellen
- Umfang: 5 angebotene Sportarten. Jede Sportart wird jeden Tag angeboten, sodass jede*r das gleiche Schnuppertraining absolvieren kann.
- Teilnehmende: bis zu 20 Personen pro Sportart (Einteilung in inklusive Gruppen) → bis zu 100 aktive Personen

Ressourcen:

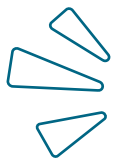
- Material pro Sportart (s. Aktivitätskarten)
- Sporthalle, Sportplatz, Schulhof, freie Fläche
- Übungsleiter*innen der Sportarten aus Vereinen/Vereinsabteilungen (+ Sport-
helfer*innen → inklusive Tandems)

DURCHFÜHRUNG

- Wahl der Sportarten durch beteiligte Personen → Empfehlung: jeden Tag eine andere Sportart
- Einteilung der inklusiven Gruppen unter Berücksichtigung der gewählten Sportarten
- Aufbau der Trainingsstätten
- Gestaltung der Aktionstage durch die Übungsleiter*innen der Sportarten: regelmäßig gleiche Tagesgestaltung, um allen Personen den Einstieg in die Sportart zu ermöglichen (→ täglich wechselnde Gruppen)
- Abschließende Ehrung aller Teilnehmenden mit Urkunde/Medaille/Schleife. Wertschätzung ist ein wichtiger Teil der Projektwoche

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

- Wie war die Auswahl der Sportarten und Aufteilung der Tage? Was hat funktioniert oder was hat nicht funktioniert?
- Welche Aktivitäten würden sich noch anbieten (und können für die nächste Unified Sportwoche auf den Blanko-Karten erarbeitet werden)?
- Welche Personengruppen könnten das nächste Mal noch mit einbezogen oder eingeladen werden?
- Wie können wir diese Unified Sportwoche zu einem bestehenden Element im Schul-/Vereinskalender machen? Welche Gespräche müssen hierfür geführt werden?



IN ALLER KÜRZE



- ▶ Unified Sports® AG mit mind. zwei Schulen (Regelschule/Förderschulen)
- ▶ Idealerweise gemeinsame Organisation von zwei Schulen (nach Möglichkeit Einbindung eines Sportvereins aus dem Umfeld)
- ▶ Begegnungen schaffen
- ▶ Gemeinsame Bewegung und Spaß
- ▶ Mit- und voneinander lernen
- ▶ Inklusive Grundlagenvermittlung
- ▶ Unified Sports® aufbauen & nachhaltig etablieren

PROJEKTbeschreibung



Für die Organisation einer Unified Sports® AG auf Schulebene bietet es sich an, zu Beginn mit einer Regelschule und einer Förderschule zu starten. Die AG richtet sich an Sporttreibende und wird geleitet von Lehrkräften.

Die Einrichtungen sollten in räumlicher Nähe zueinander liegen. Idealerweise sind es beide Ganztagschulen, dies ist aber kein Muss.

Eine Empfehlung ist, die AG im Grundschulalter anzubieten, mit Altersspanne der Schüler*innen der Förderschule zwischen 8 und 18 Jahren. Wenn möglich, sollte ein ortsansässiger Sportverein eingebunden werden.

ZIELE



Persönliche Ebene:

- Kompetenzstärkung im sozial-kommunikativen Bereich
- Begegnungen mit anderen Menschen auf Augenhöhe
- Gemeinsame Erfahrungen
- Bewusstsein für Vielfalt & Inklusion

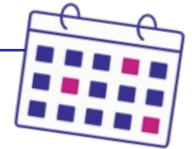
Schul- & Vereinsebene:

- Inklusive Sportangebote schaffen
- Förderung des Inklusionsgedankens bei Lehrkräften und Übungsleitenden
- Unified Sports® etablieren
- Kooperationen stärken

Globale Ebene:

- Inklusion stärken
- Auf- und Ausbau und Förderung des inklusiven Sports

ORGANISATION



Die Durchführung kann auf AG-Ebene am Schulnachmittag stattfinden (gemischte Gruppen aus unterschiedlichen Klassen) oder aber in den Unterricht auch am Vormittag eingebunden werden (in jeweils einer Klasse).

Folgende Sportarten bieten sich besonders für eine AG auf Schulebene an:

Floorball

- Geringer Kostenaufwand
- Sportart mit extrem hohem Aufforderungscharakter
- Vielfältige Durchführungsmöglichkeiten

Laufen

- Kein Kostenaufwand
- In vielen Regionen werden unterschiedliche Laufveranstaltungen angeboten, sodass alle außerhalb der regelmäßigen AG-Veranstaltung gemeinsam an außerschulischen Veranstaltungen teilnehmen können.
- Leistungsunterschiede sind nicht so relevant.
- Vielfältige Durchführungsmöglichkeiten

HINWEISE

Eine nachhaltige inklusive Kooperation zwischen den Schulen und dem Verein sollte im Fokus stehen. Eine Erweiterung auf mehrere Schulen ist möglich und wünschenswert.

Eine informelle Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten sollte regelhaft erfolgen.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Herausforderung steckt in der erstmaligen Initiierung eines solchen AG-Projektes und die Gewinnung interessierter Schulen und Lehrkräfte.

Dazu können die SO-Landesverbände unterstützend tätig werden, zusätzlich helfen auch die Sport- und Inklusionsbeauftragten der Bildungsministerien/Schulämter.

TIPP

Broschüre „Sport inklusiv“ von Special Olympics Deutschland:



VORBEREITUNG

- Zur Vorbereitung sollten sich Sportlehrkräfte beider Schulen unter Einbeziehung der Schulleitung treffen und ein Kooperationskonzept erstellen (inkl. Definition der Ziele).
- Dafür sollten vorweg Verantwortlichkeiten und Ressourcen geklärt werden.
- Tag, Ort (Sporthalle, Sportplatz, Schulhof, freie Fläche) und Zeitraum gilt es festzulegen. Die Verantwortlichen für Aufbau/Abbau und Durchführung der AG sollten bestimmt werden. Hier sollte auch die Anreise zur Partnerschule geklärt werden. Übungsleitende des ortsansässigen Vereins sollten in die Planung und Durchführung eingebunden werden. Ziel: nachhaltiges Angebot im Verein durch Kooperation.
- Idealerweise übernehmen jeweils eine Lehrperson jeder teilnehmenden Schule und ein Übungsleiter die wöchentliche Unterrichtsplanung und Durchführung.

DURCHFÜHRUNG

- Zeit: einmal wöchentlich
- Umfang: 90 Minuten als Kurs am Schulnachmittag oder Sportstunde am Vormittag
- Teilnehmende: gemischte Gruppen oder Klassen
- Das „AG-Projekt“ kann Beispielcharakter haben. Dazu gehört, dass andere Lehrkräfte und Übungsleitende anderer Schulen oder Vereine eingeladen werden, um das AG-Projekt kennenzulernen. Ein Kooperationspapier sollte so formuliert sein, dass es andere interessierte Schulen leicht adaptieren können.
- Öffentlichkeitsarbeit sollte ebenso berücksichtigt werden.

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

- Konnten mögliche Herausforderungen auf dem Weg zu einer Kooperation ausgeräumt werden?
- Gibt es Wünsche für Anpassungen an die Lehrkräfte/Übungsleitenden?
- Konnten gemeinsame Ziele für die AG definiert werden?
- Für welche Veranstaltung/welchen Wettbewerb soll als Nächstes trainiert werden?



UNIFIED FITNESS TAG



**Special
Olympics
Deutschland**

IN ALLER KÜRZE



- ▶ Tag mit dem Fokus auf Fitness und Gesundheit
- ▶ Verschiedene praktische und theoretische Angebote zu Fitness, gesunder Lebensweise und Healthy Athletes®, gemeinsam organisiert von Schule/ Verein mit Expert*innen
- ▶ Gesunde Lebensweise vermitteln und sichern
- ▶ Gemeinsame Erfahrungen nach dem Unified-Gedanken

PROJEKTbeschreibung



Ein als Unified Fitness ausgerufen Tag legt den Fokus auf die Fitness und Gesundheit der Sportler*innen und sensibilisiert für die große Bedeutung einer gesunden Lebensweise. Dazu zählt etwa Folgendes:

- Regelmäßiges Sporttreiben
- Gesunde Ernährung
- Ausgewogenes Arbeits- und Privatleben

Die teilnehmenden Personen lernen grundlegende Sport-Übungen, die die körperliche Fitness schulen, korrekt durchzuführen und ein regelmäßiges Training zu strukturieren. Ergänzend finden Workshops zu Themen der gesunden Lebensweise und der Work-Life-Balance statt. Diese Bildungsangebote fokussieren die Bedarfe von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Gemeinsame Trainingseinheiten und Schulungen stärken den Unified-Gedanken und tragen zur gegenseitigen Motivation und Unterstützung aller bei.

Die Teilnehmenden nehmen in inklusiven Gruppen an den Angeboten teil.

ZIELE



Persönliche Ebene:

- Fitness stärken
- Gesunde Lebensweise
- Bewusstsein fördern

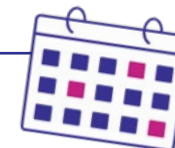
Schul- & Vereinsebene:

- Gesunde Sportler*innen
- Verletzungsprävention

Globale Ebene:

- Sportler*innen als Botschafter für Akzeptanz, Respekt und Inklusion

ORGANISATION



Angebote gestaltet von Fitness-Übungsleiter*innen, Expert*innen zu gesunder Lebensweise und Healthy Athletes® Koordinator*innen:

- Fitness-Übungen auf unterschiedlichen Niveaustufen (Fitness-Übungsleiter*innen → mögliche Kooperation mit Verein/Fitnessstudio; Nutzung der Aktivitätskarten)
- Bildungsangebote & Workshops zu gesunder Lebensweise (Expert*innen → mögliche Kooperation mit Krankenkasse etc.)
- Teilnahme am Healthy Athletes® Programm (Koordinator*innen → Unterstützung durch Special Olympics)



UNIFIED FITNESS TAG



**Special
Olympics
Deutschland**

HINWEISE

Für eine nachhaltige Etablierung der Unified Fitness Tage und der daraus resultierenden Stärkung inklusiver Strukturen können feste Kooperationen mit Schulen bzw. Vereinen eine entscheidende Grundlage bilden. Zudem empfiehlt es sich, einen festen Zeitpunkt im (Schul-)Jahr für die regelmäßige Durchführung der Unified Fitness Tage festzulegen. Special Olympics Athlet*innen sind Expert*innen & Gesundheits-Botschafter*innen.

HERAUSFORDERUNGEN

Fitness-Übungen werden auf den Aktivitätskarten mit möglichen Variationen vorgestellt. Bei den theoretischen Einheiten sollten Leichte Sprache sowie vielfältige Zugangswege genutzt werden.

Für die Unterstützung der Sportler*innen ist eine regelmäßige Reflexion notwendig. Hier werden entsprechende Ressourcen benötigt. Eine Möglichkeit ist die Durchführung einer Unified Fitness Challenge (siehe nächste Projektskizze).

TIPP

Ein Übungsheft in Leichter Sprache zu "Bewegung mit Spaß" gibt es auf der Seite von Special Olympics Deutschland.



VORBEREITUNG

- Zeitplan für einen Schultag/Sporttag erstellen
- Umfang: verschiedene „Räume“ zu verschiedenen Angeboten (ca. 45 Minuten pro Angebot):
 - Fitness-Übungen auf unterschiedlichen Niveau-Stufen (s. Aktivitätskarten)
 - Workshops zu gesunder Lebensweise
 - Stationen des Healthy Athletes® Programms
- Teilnehmende: 10–15 Personen pro Angebot

Ressourcen:

- Material pro Sportart (s. Aktivitätskarten)
- Räume/Halle(n) für Angebote
- Übungsleiter*innen/Expert*innen zu gesunder Lebensweise, Healthy Athletes® Koordinator*innen

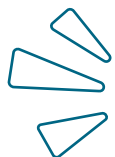
DURCHFÜHRUNG

- Aufbau/Vorbereitung der verschiedenen Angebote
- Personen wählen die Angebote nach eigenen Interessen
- Einteilung der inklusiven Gruppen → Angebote gemeinsam absolvieren
- Gestaltung der Angebote durch Fitness-Übungsleiter*innen aus Vereinen, Expert*innen zu gesunder Lebensweise und Healthy Athletes® Koordinator*innen
- Wechsel der Stationen nach ca. 45 Minuten → Wechsel zwischen praktischen und theoretischen Einheiten
- Pausen einplanen

Abschließende Ehrung aller Teilnehmenden mit Urkunde/Medaille/Schleife → Wertschätzung

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

- Wie können die Unified-Fitness-Angebote dauerhaft im Alltag verankert werden?
- Was hat gut funktioniert?
- Was muss das nächste Mal anders gemacht werden?
- Waren die „Räume“ ausreichend vorbereitet, sodass jede*r teilnehmen konnte?



UNIFIED FITNESS CHALLENGE



**Special
Olympics
Deutschland**

IN ALLER KÜRZE



- Fit bleiben und gesund leben als Herausforderung über einen bestimmten Zeitraum
- Gegenseitige Unterstützung und Motivation zu regelmäßigem Sporttreiben und gesundem Leben durch gemeinsames Ziel und Teamerlebnis
- Kraft, Gleichgewicht, Ausdauer + Ernährung, soziales & emotionales Lernen

PROJEKTbeschreibung



Unified Fitness Challenges ergänzen den Gedanken der Unified Fitness Tage und haben einen starken motivational-verbindenden Charakter.

Die erlernten Inhalte aus den praktischen und theoretischen Einheiten der Fitness-Tage werden in den Rahmen einer Challenge gebracht.

Die Personen nehmen als inklusive Gruppen an der Challenge teil und müssen gemeinsam über einen bestimmten Zeitraum gewisse Aufgaben erfüllen, die die Inhalte gesunder Lebensweise aufgreifen.

Durch das gemeinsam zu erreichende Ziel muss jede*r als Teil der Gruppe ihren/seinen Beitrag auf dem Weg zum Erfolg leisten. So werden Unified und Fitness unmittelbar miteinander verbunden.

ZIELE



Persönliche Ebene:

- (Unbewusst) Fitness stärken
- Motivation mit Unified-Partner*innen
- Bewusstsein für gesunde Lebensweise & Bedeutung von Sport im alltäglichen Leben fördern

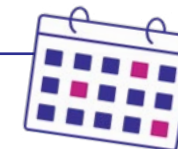
Schul- & Vereinsebene:

- Gegenseitige Unterstützung → Unified-Gedanken stärken
- Langfristige Beziehungen aufbauen

Globale Ebene:

- Stärkere, gesündere und inklusivere Gesellschaft durch Unified-Programme

ORGANISATION



Teilnahme als Unified-Teams:

- Kleine, selbstständig gebildete Gruppen
- Schulklassen
- Sportmannschaften
- Ganze Schulen/Vereine etc.

Koordination und Organisation durch Schule/AG/Verein:

- Ggf. Einteilung der Gruppen
- Stellen der Aufgaben
- Ggf. Überprüfung der Durchführung
- Sammeln der Ergebnisse & Auswertung
- Siegerehrung/Auszeichnung aller Teilnehmenden



UNIFIED FITNESS CHALLENGE



**Special
Olympics
Deutschland**

HINWEISE

Für eine nachhaltige Etablierung der Unified Fitness Challenges und der daraus resultierenden Stärkung inklusiver Strukturen können feste Kooperationen mit Schulen bzw. Vereinen eine entscheidende Grundlage bilden. Zudem empfiehlt es sich, einen festen Zeitpunkt im (Schul-)Jahr für die regelmäßige Durchführung der Unified Fitness Challenges festzulegen.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Übungen & Inhalte der Challenge können variabel zusammengesetzt und an die Fähigkeiten der Teilnehmenden angepasst werden. Verschiedene Niveaustufen ermöglichen eine erfolgreiche Teilnahme aller Personen. Die auf den Aktivitätskarten beschriebenen Übungen können genutzt werden. Darüber hinaus finden sich unter den aufgeführten Links weitere Anregungen.

TIPP

Die Fitness-Videos von Special Olympics können helfen die Übungen richtig auszuführen. (Bitte beachten: Die verlinkte Seite ist auf Englisch. Die Fitness-Videos sind ohne Sprache.)



VORBEREITUNG

- Zeitplan für 4–6 Wochen erstellen
- Umfang: 1 Fitness-Aufgabe pro Woche + „Langzeitaufgabe“ (→ gesunde Ernährung) über die gesamte Zeit
 - Vorgegebene Zeit pro Fitness-Übung, innerhalb derer alle Team-Mitglieder möglichst viele Wiederholungen der Übung erzielen
 - Langzeit-Aufgabe(n) werden vorher im Team besprochen und gemeinsam festgelegt. Jede Aufgabe erbringt eine bestimmte Anzahl an Punkten (z. B. Gemüse essen = 5 Punkte etc.).
- Teilnehmende: variabel

Ressourcen:

- Bereitstellung von Videos zur Erklärung der Aufgaben
- Gründung/Einteilung der Teams

DURCHFÜHRUNG

- Woche für Woche Aufgaben vorgeben, die die Teams gemeinsam bewältigen müssen
- Durchführung im Rahmen wöchentlicher Sporteinheiten oder in eigener Organisation der einzelnen Teams
 - Eigene Erfassung der Punkte (Gesamt-Zahl des Teams) → Ergebnisse an Challenge-Koordinator*innen übermitteln
- Bekanntgabe der aktuellen Ergebnisse nach jeder Woche
- Idee: Zur Halbzeit ein gemeinsames gesundes Frühstück planen und durchführen
- Auswertung nach Abschluss (→ bei abweichenden Teamgrößen Mittelwert berechnen)
- Abschließende Ehrung aller Teilnehmenden mit Urkunde/Medaille/Schleife → Wertschätzung

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

- Haben alle Teilnehmenden die Challenge bis zum Ende durchgeführt?
- Welche Veränderungen ließ sich bei den Teilnehmenden feststellen?
- Hat sich etwas in der Gruppenatmosphäre verändert?
- Was muss für das nächste Mal verändert werden (Zeitraum, Anzahl der Aufgaben)?
- Konnten auch andere im Umfeld der Teilnehmenden durch die Unified Fitness Challenge erreicht werden?



SPECIAL OLYMPICS VERANSTALTUNGEN



**Special
Olympics**
Deutschland

IN ALLER KÜRZE



- ▶ Schnupperangebote (= Aktionstage) & Wettbewerbe & Wettbewerbsfreies Angebot
- ▶ Gründung neuer Unified-Teams
- ▶ Entwicklung neuer Sportangebote vor Ort
- ▶ Begegnungen schaffen – miteinander lernen
- ▶ Grundlagen vermitteln
- ▶ Unified Sports® aufbauen & nachhaltig etablieren

PROJEKTbeschreibung



Special Olympics bietet jährlich zahlreiche Veranstaltungen in den verschiedenen Sportarten an.

Ob in Form von Aktionstagen als Schnupperangebot, um neue Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren, oder als Wettbewerb, um sich im Sinne des Special Olympics Gedanken mit anderen Sportler*innen zu messen – für jede*n sind viele Möglichkeiten dabei.

Für regelmäßig Trainierende bilden die Landes-spiele der einzelnen Landesverbände ein großes Highlight! Auch hier steht die Möglichkeit zur Teilnahme allen offen.

Alle Sporttreibenden, die nicht an Wettbewerben teilnehmen möchten, können beim Wettbewerbs-freien Angebot (WbFA) mitmachen. Hier werden verschiedene Bewegungsangebote gemacht, die eine Teilnahme auf jedem Niveau ermöglichen.

Einige Landesverbände bieten ihren Mitgliedern an, mit ihren Angeboten in die Einrichtungen/Schulen/Vereine zu kommen und die Veranstaltung vor Ort durchzuführen. Dafür müssen entsprechende Ressourcen und Kapazitäten vor Ort vorhanden und verfügbar sein.

ZIELE



Persönliche Ebene:

- Neue Sportarten ausprobieren
- An Wettbewerben teilnehmen

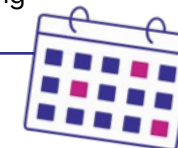
Schul- & Vereinsebene:

- Regelmäßige Sportangebote machen – Unified-Teams gründen
- Auf Wettbewerbe hin trainieren

Globale Ebene:

- Bekanntheit von Special Olympics ausweiten
- Sichtbarkeit von Menschen mit (geistiger) Behinderung im Sport und in der Gesellschaft und Anerkennung der sportlichen Leistung

ORGANISATION



Die Organisation der Veranstaltungen liegt in der Hand der Special Olympics Landesverbände.

Aufgabe der teilnehmenden Gruppe:

- Vorbereitung der Sportler*innen
- Kommunikation mit den Sportler*innen/Betreuer*innen
- Anmeldung zur Veranstaltung
- Logistische Organisation
- Betreuung vor Ort



SPECIAL OLYMPICS VERANSTALTUNGEN



**Special
Olympics**
Deutschland

HINWEISE

Eine regelmäßige Teilnahme an jährlich stattfindenden Veranstaltungen kann ein großes Highlight für die Personen darstellen.

Regelmäßiges Training auf die Wettbewerbe hin ermöglicht den Sportler*innen eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Leistungen und stärkt das Selbstwertgefühl. Die große Begeisterung der Special Olympics Athlet*innen und das Gefühl des Miteinanders spiegeln die besondere Atmosphäre wider, die bei allen Special Olympics Veranstaltungen herrscht.

HERAUSFORDERUNGEN

Personelle und finanzielle Ressourcen müssen gegeben sein. Eine Mitgliedschaft bei Special Olympics senkt in vielen Fällen die Teilnahmegebühren. Einige Angebote können auch ohne Teilnahmegebühr angeboten werden.

TIPP

Im Kalender von Special Olympics Deutschland sind immer die aktuellen Veranstaltungen zu finden. Von lokalem Tischtennis-Turnier bis zu den Nationalen Spielen ist alles dabei.



VORBEREITUNG

- Einzuplanende Zeit:
 - Aktionstage & Wettbewerbe: ca. 3-8 Stunden
 - Landesspiele: ca. 1-5 Tage
- Umfang: beliebig häufige Teilnahme pro Jahr in verschiedenen Sportarten → entsprechend dem Angebot des Landesverbandes
- Teilnehmende: richtet sich nach der Sportart und den Ausschreibungen des Landesverbandes

Ressourcen:

- Betreuungspersonal nach ausgeschriebenem Betreuungsschlüssel (1 : 1 bis 1 : 4 möglich)

DURCHFÜHRUNG

- Evtl. Kontaktaufnahme zum Landesverband
- Anmeldung zu Veranstaltungen → Ansprechpartner*in für Landesverband
- Einverständnis der Eltern/gesetzlichen Vertreter*innen
- Organisation der Anreise zur Veranstaltung
- Betreuung vor Ort
- Organisation

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

- Konnten Verbindungen zu Special Olympics Athlet*innen und Unified-Sportteams aufgebaut werden?
- Welche Veranstaltungen könnten aufbauend auf der Aktivität besucht werden?
- Welche Angebote hat der Landesverband die nächsten Wochen und Monate im Angebot, die interessant für die Gruppe sein könnten? Kann man auf etwas gemeinsam hintrainieren?



INKLUSIVE SCHULFAHRTEN



**Special
Olympics
Deutschland**

IN ALLER KÜRZE



- ▶ Wichtiger Bestandteil der Schulzeit
- ▶ Planung gemeinsam mit Schüler*innen und Eltern → Berücksichtigung individueller Bedürfnisse
- ▶ Neue Orte für interaktives und nachhaltiges Lernen
- ▶ Gemeinschaftserlebnisse für gegenseitiges Kennenlernen und Akzeptanz
- ▶ Große Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport

PROJEKTbeschreibung



Schulfahrten sind wichtiger Bestandteil der Schulzeit. Grundsätzlich nehmen alle Schüler*innen an Klassenfahrten teil (Schulpflicht). Schulfahrten sollen die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen bereits in der Planung berücksichtigen. Gemeinsame Planungen mit Schüler*innen und Eltern sind möglich.

Manche Reiseveranstalter haben besondere Angebote für Schüler*innengruppen mit speziellen Bedürfnissen.

Schulfahrten bieten neue Orte für nachhaltiges Lernen und ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Unterrichtsgegenständen. Gemeinschaftserlebnisse fördern das gegenseitige Kennen- und Verstehenlernen. Bewegung, Spiel und Sport kommt bei Schulfahrten ein hoher Stellenwert zu, viele Klassenfahrten werden mit einem Bewegungsschwerpunkt (Ski, Surfen, Segeln, Reiten, Klettern etc.) geplant.

ZIELE



Persönliche Ebene:

- Kompetenzstärkung im sozial-kommunikativen Bereich
- Neue Lernerfahrungen
- Intensive Gruppenerfahrung
- Anbahnung neuer Kontakte

Schul- & Vereinsebene:

- Gegenseitiges Kennen- und Verstehenlernen
- Förderung von Verantwortung und Toleranz

Globale Ebene:

- Begegnungen zwischen Menschen ermöglichen

ORGANISATION



- Schulfahrten können als Klassenfahrt, Kursfahrt, Jahrgangsfahrt oder im freiwilligen Rahmen als AG-Fahrt stattfinden.
- Es können Kooperationsfahrten zwischen verschiedenen Klassen, Schulstufen oder Schulen stattfinden.
- Verschiedene Begleitpersonen kommen neben den Lehrpersonen infrage wie Sporthelfer*innen, Schulbegleiter*innen, Übungsleiter*innen etc.
- Barrierefreiheit ist als Kriterium sowohl für Mobilität und Unterkunft als auch für Aktivitäten zu berücksichtigen.



INKLUSIVE SCHULFAHRTEN



**Special
Olympics
Deutschland**

HINWEISE

Schulfahrten müssen gut im Voraus geplant werden, insbesondere je weiter das Ziel entfernt ist oder je größer die Bedürfnisse der Gruppe sind. Schulfahrten sind Bestandteile des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schulen. Sie sollen einen deutlichen Bezug zu Unterricht und Schulleben haben. Entsprechend sollten Ziele für eine Schulfahrt festgelegt werden.

HERAUSFORDERUNGEN

- Kontaktaufnahme mit Kooperationspartnern und unterstützenden Stellen
- Ggf. besondere Qualifikationen der Lehrpersonen berücksichtigen (z. B. Lehrqualifikation Kanu, Rettungsfähigkeit auf dem Wasser, Blindenguide etc.)
- Ggf. besondere Sportgeräte organisieren (z. B. Skibobs, Spezialfahrräder oder Tandems)
- Vorbereitungstraining einplanen (z. B. Konditionstraining, Skigymnastik)
- Evtl. entsprechende Inhalte im (Sport-) Unterricht thematisieren

TIPP

Planungshilfe
Klassenfahrt:



Barrierearme und
-freie Ausflugsideen:



VORBEREITUNG

- Teilnehmendenzahl klären, je nach Art der Fahrt Klasse, Stufe, AG etc.

Ressourcen:

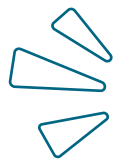
- Betreuung für die Gruppe: Können vielleicht auch Sporthelfer*innen eingesetzt werden? Ein genaues Abstecken der Zuständigkeit ist zu empfehlen. Was wird von den Organisator*innen geplant und was nicht (bspw. Anreise zum Treffpunkt)?
- Kosten für Transportwege und ggf. Eintritt
- Verpflegung individuell oder in der Gruppe?
- Ausrüstung für Aktivität

DURCHFÜHRUNG

- Frühzeitige Planung der Klassenfahrt
- Kontaktaufnahme mit Kooperationspartner*innen
- Genehmigung der Schulkonferenz bzw. Schulleitung, ggf. öffentliche Zuschüsse beantragen
- Konkrete Planung (Elternabend, An- und Abreise und Unterkunft, Anmeldung, Einverständniserklärungen etc.)
- Spezielle Planung für Schüler*innen, die besondere (medizinische, soziale) Unterstützung benötigen

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

- Welche Erfahrungen konnten bei der Schulfahrt gesammelt werden?
- Wurden die festgelegten pädagogischen Ziele der Fahrt erreicht?
- Was soll das nächste Mal wieder so gemacht werden?
- Welche Momente haben besonders viel Spaß bereitet?
- Wie können die eingefangenen Momente (Fotos, Videos oder Geschichten) mit anderen geteilt werden?



INKLUSIVES SPORTABZEICHEN



Special
Olympics
Deutschland

IN ALLER KÜRZE



- ▶ Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen
- ▶ Deutsches Sportabzeichen für Menschen ohne Behinderungen
- ▶ Buddy-Sportabzeichen = gemeinsames Deutsches Sportabzeichen eines Teams aus einer Person mit Behinderung und einer Person ohne Behinderung
- ▶ Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination

PROJEKTbeschreibung



Das Deutsche Sportabzeichen (DSA) für Menschen mit und ohne Behinderung wird für vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit in den Bereichen Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Koordination verliehen.

Aus jeder motorischen Fähigkeit muss eine Übung absolviert werden. Die Sportler*innen können das Deutsche Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold erhalten.

ZIELE



Persönliche Ebene:

- Motorische Fähigkeiten erfahren
- Trainingseffekte erleben
- Anbahnung neuer Kontakte
- Freude an Bewegung, Motivation zur Bewegung

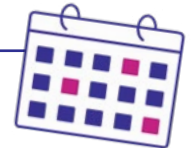
Schul- & Vereinsebene:

- Gegenseitiges Kennen- und Verstehenlernen
- Gemeinschaftserlebnisse

Globale Ebene:

- Begegnungen zwischen Menschen ermöglichen
- Beitrag zur Förderung einer inklusiven Sportlandschaft

ORGANISATION



- Das Deutsche Sportabzeichen kann in Schule und Verein oder bei besonderen Aktionstagen erworben werden.
- Zur Vorbereitung sollte für das Sportabzeichen in Trainingsgruppen trainiert werden.
- Die Prüfung kann an verschiedenen Tagen in einzelnen Disziplinen oder an einem (Aktions-) Tag abgelegt werden.
- Alle Sportler*innen müssen den Nachweis der Schwimmfähigkeit erbringen.



INKLUSIVES SPORTABZEICHEN



**Special
Olympics
Deutschland**

HINWEISE

Beim Sportabzeichen sind online nicht nur sehr viele gute Handreichungen für eine inklusive Durchführung zu finden, sondern auch tolle Beispiele und Dokumentationen von erfolgreichen Veranstaltungen.

HERAUSFORDERUNGEN

- Kooperationspartner finden (Schulen, Vereine, Verbände)
- Einteilung in Behinderungsklassen und Untergruppen
- Passende Sportler*innen für das Buddy-Sportabzeichen finden
- Nachweis der Schwimmfähigkeit
- Organisatorische Herausforderungen: Sportplatz bzw. Halle, Anfahrtswege und Transport
- Ausreichende Zahl geschulter Helfer*innen bei größeren Veranstaltungen

TIPP

Mit dem deutschen Sportabzeichen auf dem Weg zur Inklusion. Planung und Umsetzung von inklusiven Sportabzeichen-Veranstaltungen:



Das Buddy-Sportabzeichen:



VORBEREITUNG

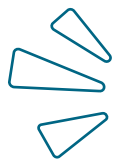
- Informationen zum inklusiven Sportabzeichen sammeln
- Geeigneten Prüfungsort und Prüfer*innen (mit spezieller Qualifikation für die jeweilige Sportabzeichenart) suchen
- Trainingsorte suchen, ggf. Trainingspartner*innen suchen
- Leistungsanforderungen transparent darstellen
- Trainingsangebote organisieren
- Prüfungstage festlegen ggf. Termine der Sportabzeichentour finden

DURCHFÜHRUNG

- Bei der Durchführung kann neben den Prüfer*innen eine große Zahl an Helfer*innen einen Beitrag leisten, die Gruppen begleiten, den Weg weisen, für Erfrischungen sorgen und die abgenommene Leistung notieren (u. v. m.). Eine gute Einweisung ist das A und O für einen guten Ablauf am Tag.
- Auf Barrierefreiheit und Leichte Sprache ist zu achten, sodass alle teilhaben können.
- Ein Info-Punkt zur Anmeldung mit ausgehängtem Zeitplan kann eine gute Struktur für den Tag geben.
- Die Übergabe der Abzeichen kann auf einem gemeinsamen Fest erfolgen. So kommen die teilnehmenden Gruppen noch einmal zusammen.

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

- Wie hat die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Schulen/Vereinen/Partnern funktioniert?
- Gab es Herausforderungen bei der Durchführung? Wie konnten diese bewältigt werden?
- Ließ sich eine Veränderung bei den teilnehmenden Gruppen durch die gemeinsame und inklusive Durchführung feststellen?
- Wie könnte die Durchführung eines inklusiven Sportabzeichens zu einem festen Termin im Jahreskalender (Schule/Verein) werden?



SPORTHELPER*INNEN



Special
Olympics
Deutschland

IN ALLER KÜRZE



- ▶ Qualifizierung von Jugendlichen zur Unterstützung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Schule und Sportverein
- ▶ Begleitete Betreuung und Gestaltung von Sportangeboten
- ▶ Entstehung von Begegnungen zwischen Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf bzw. Menschen mit und ohne Behinderung

PROJEKTbeschreibung



Sport Helfer*innen sind 13 bis 17 Jahre alte Jugendliche, die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in Schule und Sportverein mitgestalten und betreuen.

Dazu kann die Mitarbeit in (Vereins-)Sportgruppen, in der bewegten Pause, bei Sportfesten, Freizeiten oder (Klassen-)Fahrten gehören. Die Qualifizierung kann in unterschiedlichen Organisationsformen stattfinden.

Die Ausbildung richtet sich explizit an Jugendliche mit und ohne Behinderung.

ZIELE



Persönliche Ebene:

- Kompetenzstärkung im sozial-kommunikativen Bereich, Vermittlungskompetenz, Methodenkompetenz
- Leitungserfahrung sammeln
- Anbahnung neuer Kontakte

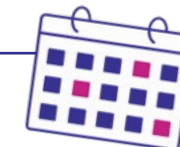
Schul- & Vereinsebene:

- Unterstützung bei Bewegungsangeboten erhalten, ggf. breiteres Angebotsspektrum ermöglichen
- Langfristige Kooperationsmöglichkeiten

Globale Ebene:

- Begegnungen zwischen Menschen ermöglichen, Empowerment

ORGANISATION



Sowohl Ausbildung als auch Einsatz ist in inklusiven Settings möglich, besonders in Kooperation zwischen Schulen, zwischen Schulen und Vereinen oder zwischen unterschiedlichen Vereinen.

HINWEISE

In allen Bundesländern besteht die Möglichkeit, dass Jugendliche eine Qualifizierung im bzw. für Sport machen, oft unter dem Schlagwort „Jugendleiter*in“ oder „Übungsleiter*in“, „Gruppenhelfer*in“.

HERAUSFORDERUNGEN

- Geeignetes Qualifizierungsangebot finden bzw. aufbauen
- Einsatzorte der Sporthelfer*innen planen und durchführen
- Gemeinsame Ausbildung von Jugendlichen mit verschiedenen Voraussetzungen

TIPP

Beispielhaft ist das Sporthelfer*innen-Programm in NRW:



VORBEREITUNG

- Klärung der Rahmenbedingungen
- Kontaktaufnahme mit Sportbund, ggf. Landessportbund
- Kooperationspartner*innen in Schule oder Verein finden
- Konzepterstellung vor Ort in Schule oder Verein

DURCHFÜHRUNG

- Qualifizierung der Jugendlichen
- Begleiteter Einsatz der Sporthelfer*innen bei Sportaktivitäten in Schule oder Verein
- Reflexion und Evaluation von Ausbildung und Ersteinsatz
- Implementierung von Ausbildung und Einsatz von Sporthelfer*innen

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

- Wie können Erfahrungen von Sporthelfer*innen an andere weitergegeben werden?
- Wie kann die Qualifizierung weitergeführt werden?
- Wie können die Sporthelfer*innen regelmäßig Angebote für ihren Einsatz erhalten?
- Wer hält ihnen die Türe zum ehrenamtlichen Engagement geöffnet?



FAIRES SPORTFEST



**Special
Olympics
Deutschland**

IN ALLER KÜRZE



- Die Grundgedanken Fairness, Anerkennung, Gemeinschaftssinn und Selbstbewusstsein stehen im Fokus des Projekts. Sie werden gemeinsam sichtbar gemacht. Die Verbindung zum Globalen Lernen liegt auf der Hand, denn diese Grundgedanken sind weltweit wichtig.
- Globales Lernen zielt auf ein gutes Leben für alle Menschen weltweit. Es fördert die Wahrnehmung von lokalen und globalen Zusammenhängen zwischen Globalem Süden und Norden. Insbesondere die Perspektiven des Globalen Südens werden einbezogen.

PROJEKTbeschreibung



Sportfeste gehören zu den Höhepunkten jedes Schul- und Vereinsjahres. Dabei stehen Bewegung, Teamgeist und natürlich Spaß ganz oben auf dem Programm.

Faire und inklusive Sportfeste integrieren weitere Perspektiven: Fairness, Anerkennung, Gemeinschaftssinn und Selbstbewusstsein.

Wie die Special Olympics Athlet*innen setzen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Vorbereitung des Festes durch das Kennenlernen von Special Olympics Sportler*innen weltweit aktiv mit diesen Themen und deren Perspektiven auseinander.

Sie stellen sich folgende Fragen: Wie lässt sich sicherstellen, dass niemand ausgeschlossen wird? Und was passiert nach dem Sportfest mit dem Essen, den Getränken sowie den Materialien, die nicht weiterverwendet werden können?

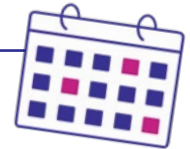
Anschließend organisieren sie unter dem Motto eines der oben genannten Themen ein faires, inklusives Sportfest.

ZIELE



Das Ziel ist es, alle am Sportfest Beteiligten zu motivieren, sich mit Themen auseinanderzusetzen, die Personen auf der ganzen Welt beschäftigen. In der Organisation des Sportfestes wird dabei vor allem auf soziale und ökologische Kriterien geachtet, wodurch eine faire und inklusive Veranstaltung entsteht.

ORGANISATION



Das Sportfest sollte auch ökologische und soziale Kriterien einbeziehen, um eine faire Veranstaltung für alle zu gestalten – von der Einladung, in einfacher oder Leichter Sprache formuliert und auf Recyclingpapier gedruckt, bis hin zum fair hergestellten Fußball.



HERAUSFORDERUNGEN

Kern des Projekts sind folgende Fragen:

- Was bedeutet Fairness im Sport und generell im Umgang miteinander?
- Wie kann (inklusive) Sport Gemeinschaftssinn fördern und wer profitiert davon?
- Wofür und in welcher Form sollte es im Sport Anerkennung geben?
- Wie kann (inklusive) Sport Selbstbewusstsein fördern und welche Auswirkungen hat das auf den Alltag?

TIPP

Weltkarte Perspektivenwechsel mit Material Faires Sportfest SO-Sportler*innen, Checkliste



VORBEREITUNG

- Das Sportfest wird über mehrere Wochen hinweg von Sportler*innen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zusammen organisiert, zum Beispiel im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit wöchentlichen Treffen.
- Die Teilnehmenden dieser Planungsgruppe können aus mehreren Schulen und/oder Vereinen kommen.
- Abhängig vom Umfang sollte genug Zeit für Kommunikation und Planung vorhanden sein. Vergesst dabei nicht die Checkliste „Nachhaltig-faire Sportfeste“!

DURCHFÜHRUNG

Durch das Anhören der Audiodateien oder Lesen der Texte, die auf der Weltkarte (siehe QR Code) hinterlegt sind, lernen die Sportler*innen die Geschichten ausgewählter Special Olympics Sportler*innen kennen. Zusammen diskutieren sie ihre Gedanken zu den damit verbundenen Themen Fairness, Anerkennung, Gemeinschaftssinn und Selbstbewusstsein.

Anschließend wählen die Personen eines der vier Themen aus und organisieren dazu ein Sportfest. Zum Thema Anerkennung können sie dafür zum Beispiel eine Medaille entwerfen.

Gemeinsam wird besprochen: Welche Formen gibt es im Sport, um Anerkennung zu zeigen? Sind „Fans in the Stands“ dabei?

Lassen sich wettbewerbsfreie Aktivitäten in das Sportfest integrieren? Was wird mit der Medaille anerkannt? Welche Bilder und Symbole werden als passend empfunden? Die gemeinsame Verleihung der selbstgestalteten Medaillen ist der Höhepunkt des Sportfestes.

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

Die Dokumentation inklusiver Sportfeste für Schulen und Vereine ist wichtig. Nutzt dazu die Website, Informationsbretter, Schul- und Vereinsflure u.v.m.

Niemand muss das Rad neu erfinden. Dokumentiert, was gut gelaufen ist und was noch verbessert werden kann. Sammelt alles in einem Mitmachordner für die ORGA-AG des nächsten fairen inklusiven Sportfests.



FORSCHENDES LERNEN



Special
Olympics
Deutschland

IN ALLER KÜRZE



- ▶ **Forschendes Lernen:** Raum zum bewussten Wahrnehmen, Untersuchen, Erproben und Anwenden. Kinder und Jugendliche erforschen selbstbestimmt die Themen und Fragestellungen, die ihr Interesse wecken. Sie gestalten so ihr eigenes Forschungsprojekt.
- ▶ In dieser Skizze fragen sich die Forschenden: Wer lernt mit uns in unserer Klasse/Schule oder wer macht mit uns Sport und wer fehlt? Wo lernen, leben und organisieren sich die Menschen, die im Verein/der Schule fehlen?

PROJEKTbeschreibung



Den Einstieg bildet die Auseinandersetzung mit verschiedenen Diversitätsdimensionen. Die Sportler*innen machen sich in diesem ersten Teil anhand der Diversitätsdimensionen bewusst, welche Menschen in ihrer Schule oder ihrem Verein (nicht) vertreten sind. Die Erkenntnis der fehlenden Inklusion verschiedener Menschen ist die Grundlage für das Forschungsprojekt.

In einem zweiten Schritt lernen die Sportler*innen Beispiele und Forderungen von Aktivist*innen für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Ländern kennen. Diese bieten Startpunkte für das Entwickeln von Fragestellungen, denen in den folgenden Wochen nachgegangen wird.

Abschließend erarbeiten die Sportler*innen aus ihren Forschungsergebnissen Ansätze oder Lösungsvorschläge in Form einer Kampagne oder eines Produkts oder anderer Präsentationsformen, die sich schlüssig aus den Lernpfaden ergeben.

ZIELE



Die Personen stärken ihr Bewusstsein für Diversität. Sie entwickeln Interesse an Fragestellungen rund um das Thema Inklusion und setzen sich selbstständig und intensiv mit ihnen auseinander. Anhand der Beispiele von Aktivist*innen entwickeln sie eigene Forschungsfragen zu Inklusion. Anschließend präsentieren sie die Ergebnisse ihrer Forschung in Form einer Kampagne/eines Produkts.

ORGANISATION



Die Lehrpersonen gestalten den Rahmen und leisten Hilfestellung beim Forschungsprojekt, an dem wöchentlich über einen längeren Zeitraum hinweg gearbeitet wird. Kleingruppen zu verschiedenen Fragestellungen werden von den Kindern und Jugendlichen selbst geleitet. Die Materialien, Methodenkarten und Beispielfragen sind über den QR-Code abrufbar.

HERAUSFORDERUNGEN

Wichtig ist die Haltung der Lehrperson(en), um den Personen ausreichend Freiraum zum selbstständigen Forschen zu geben, aber auch begriffliche Orientierung zu vermitteln. Mit ihrem guten Beispiel können sie sich auf Perspektiven der Aktivist*innen und Schüler*innen einlassen und zuhören, was deren Ideen, Bedürfnisse und Forderungen sind, ohne den Humor zu verlieren.

TIPP

Material For-
schendes Lernen:
- Methodische
Zugänge
- Beispielfragen



DURCHFÜHRUNG

Drei Schritte bestimmen den Projektverlauf: Bewusstmachen – Erforschen – Designen.

Im ersten Schritt „Bewusstmachen“ werden mit den Methodenkarten „Flower Power“ und „Alle verschieden – alle gleich“ die Grundlagen für das Forschungsprojekt gelegt: Wer sind wir hier eigentlich? Und wer fehlt hier vielleicht und warum?

Tipp: Es geht hier nicht um Moralisieren, sondern um das neugierige Analysieren historisch gewachsener Strukturen und einen frischen Blick auf partizipative Ansätze! Jedes Fundstück der (Online-)Recherche ist relevant. Begriffe können kritisch geschärft werden (z. B. Eigen- und Fremdbezeichnungen).

Ausgehend von der Forschungsfrage setzen sich die Kinder und Jugendlichen im zweiten Schritt („Erforschen“) mit Beispielen von Aktivist*innen für Inklusion auseinander. Welche Forderungen finden sie, um die Leerstellen von Inklusion zu füllen? Wie kann Inklusion gelingen? Welche Bedürfnisse sollten als Grundlage für die Gestaltung unserer Gesellschaft dienen?

Im dritten Schritt „Designen“ entwickeln sie aus den Forschungsergebnissen, Schlussfolgerungen oder Lösungsvorschlägen eine Kampagne oder ein Produkt. Eine Bildkampagne kann zum Beispiel die durch Exklusion von Menschen entstandenen Leerstellen aufzeigen und in der Schule/Sporthalle ausgehängt werden. Einen selbstgestalteten inklusiven Sportbeutel könnte man verkaufen und den Erlös für ein Unified-Projekt nutzen.

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

Erfolgsfaktoren:

Was hat gut funktioniert?

Verbesserungswünsche:

Was soll beim nächsten Mal besser sein? Was könnt ihr ändern?

Herausforderungen:

Was war schwierig?
Warum war es schwierig?
Wie wird es leichter?



WHOLE SCHOOL ENGAGEMENT



**Special
Olympics**
Deutschland

IN ALLER KÜRZE



- ▶ Whole School Engagement zielt auf regelmäßige inklusive Aktivitäten, auch jenseits von Sportunterricht.
- ▶ Schüler*innen mit und ohne Beeinträchtigung organisieren gemeinsam Events.
- ▶ Dafür beziehen sie Sportvereine, Jugendzentren und ihr schulisches Umfeld ein.
- ▶ Lehrkräfte und Trainer*innen begleiten Kinder und Jugendliche.

PROJEKTbeschreibung



Whole School Engagement werden Kampagnen genannt, in denen Kinder und Jugendliche mit gemeinsamen Aktionen bewirken, dass sich die ganze Schule für Akzeptanz und soziale Inklusion einsetzt.

Schritte dahin sind:

Aktive gründen inklusive Teams und bilden Foren (Open Space), tauschen sich aus und planen inklusive Aktivitäten.

Sie kommunizieren Aktivitäten und Prozesse in die Schul- und Vereinsöffentlichkeit.

Sie setzen inklusive Aktionen und Kampagnen an der Schule und im Umfeld um.

Schulen und Vereine diskutieren ihr Selbstverständnis von Inklusion und dokumentieren das Ergebnis in einer Selbstverpflichtung.

Es finden Unified Sports® Aktivitäten statt, „Fans in the Stands“ sind fester Bestandteil davon.

Es werden inklusive Sport- und Schulfeste gefeiert.

ZIELE



- Schüler*innen gestalten inklusive Projekte inhaltlich.
- Sie werden Sprecher*innen für eine Unified-Generation.
- Sie bauen Netzwerke auf.
- Sie schaffen ein Klima der Akzeptanz, damit alle Menschen gleichermaßen teilhaben.





WHOLE SCHOOL ENGAGEMENT



**Special
Olympics**
Deutschland

HINWEISE

Ein barrierefreier Open Space wird in der Schule durchgeführt. Alle Beteiligten formulieren und dokumentieren Themen, Ziele und Herausforderungen für Inklusion sowie für gemeinsame Werte und gewünschte Aktivitäten. Es wird empfohlen, gemeinsam eine Selbstverpflichtung zur Inklusion zu erarbeiten, zur Diskussion zu stellen und das Ergebnis in einer breiten Öffentlichkeit zu würdigen.

HERAUSFORDERUNGEN

- Inklusion bedeutet, eigene Perspektiven zu erweitern, zum Beispiel eine Bereicherung im Umgang mit Unterschieden zu sehen.
- Meinungsverschiedenheiten sind kein Problem, sondern eine Chance.
- Veränderung in den Köpfen und Strukturen geht nicht von heute auf morgen, sie braucht Zeit, Energie und immer wieder Motivation.
- Trainer*innen und Lehrpersonen müssen auf ihre wichtige Rolle als Mentor*innen gut vorbereitet sein.

TIPP

Puzzle Impulse Whole Schools Engagement
Beispiel Selbstverpflichtung
Quellenverzeichnis Puzzle



VORBEREITUNG

- Ein Whole-School-Engagement-Team wird gegründet. Es steuert, koordiniert und kommuniziert die Aktivitäten.
- Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen sind federführend, Lehrkräfte und Trainer*innen verstehen sich als Mentor*innen.
- Impulse für Themen und Aktivitäten finden sich auf dem Puzzle „Impulse Whole School Engagement“ auf der Website des Programms Faire Schule (siehe Tipp).

DURCHFÜHRUNG

Regelmäßig und über das Schuljahr hinweg finden Aktionstage und Kampagnen statt, die über rein sportliche Aktivitäten hinausführen. Jugendzentren, Vereine und das schulische Umfeld werden in Planung und Umsetzung einbezogen. Unified Sports® Aktivitäten werden begleitet, z. B. durch „Fans in the Stands“ und Dokumentation für die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Auseinandersetzung mit Inklusion findet auch im Unterricht und im schulischen Alltag statt. Ideen dazu stehen im Impulspuzzle.

NACHBEREITUNG/ REFLEXION

Dokumentation ist wichtig.

Alle Beteiligten sollen eine Stimme bekommen, alle gut informiert sein.

Nutzt dazu alle Kanäle:

Websites, Podcasts, die Lokalzeitung, Schulradio, Schulflure, macht eine Ausstellung und vieles mehr.

QUELLENVERWEISE



**Special
Olympics
Deutschland**

Aus dem Kapitel: Heterogene Gruppen

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen (2009). Die UN-Behindertenrechtskonvention. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Zugriff am 25. Juli 2022 unter: https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Downloads/DE/AS/Publikationen-Erklarungen/Broschuere_UNKonvention_KK.pdf;jsessionid=1511CD86621D3EACF07BB7A4EA53A6C9.intranet212?__blob=publicationFile&v=7

Frohn, J., & Grimminger, E. (2011). Zum Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht. Die Bedeutsamkeit von Genderkompetenz und Interkultureller Kompetenz von Sportlehrkräften. In E. Balz, M. Bräutigam, W.-D. Mießling & P. Wolters (Hrsg.), *Empirie des Schulsports. Forschungsstand und Befunde* (S. 154–173). Aachen: Meyer & Meyer.

Lindmeier, C., & Lütje-Klose, B. (2015) Inklusion als Querschnittsaufgabe in der Erziehungswissenschaft, *Erziehungswissenschaft*, 26(2), 7–16.

Meier, S., Ruin, S., & Leineweber, H. (2017). HainSL – ein Instrument zur Erfassung von Haltungen zu inklusivem Sportunterricht bei (angehenden) Lehrkräften. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 47(2), 161–170.

Reich, K. (2012). Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim: Beltz.

Thomas, M., & Leineweber, H. (2018). Heterogenitätsbezogene Einstellungen und Selbstwirksamkeitserwartungen von Sportlehrkräften an Regelschulen. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 59(1), 88–109.

Tiemann, H. (2013). Inklusiver Sportunterricht: Ansätze und Modelle. *Sportpädagogik*, 37(6), 47–50.

Tiemann, H. (2016). Konzepte, Modelle und Strategien für den inklusiven Sportunterricht – internationale und nationale Entwicklungen und Zusammenhänge. *Zeitschrift für Inklusion*. Zugriff am 12. Februar 2022 unter: <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/382/303>

Aus dem Kapitel: Kennenlernen & Aufwärmen

Special Olympics Deutschland (2018). Wettbewerbsfreies Angebot – Tipps für Koordinatoren und Landesverbände. Zugriff im Juli 2022 unter: https://specialolympics.de/fileadmin/user_upload/Sport/Regelwerke/Regelwerke_2018/WBFA-Tipps_fuer_LVs_JH2018.pdf

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (2018). Fachartikel zu dem Stundenbeispiel „Animal Movement Exercises“. Zugriff im Juli 2022 unter: https://www.vibss.de/fileadmin/Medienablage/Sportpraxis/PH_Fachartikel_Stundenbeispiele/PH_FACHARTIKEL_02-2018_Animal_Movement_Exercises.pdf

Landessportbund Nordrhein-Westfalen (2022). SPOK 4 LSB-NRW Sammlungen. Zugriff im Juli 2022 unter: <https://www.lsb-spok.de/index.php?poolID=43>

Kölner Spielezirkus e. V. (2020). Zirkusschule für Zuhause – Seilspringen: Tricks mit dem Langseil. Zugriff im Juli 2022 unter: <https://www.youtube.com/watch?v=ldLNxdS3eQE>

Aus dem Kapitel: Badminton

TSV Georgensgmünd (2022). Badminton. Zugriff am 22. Juni 2022 unter: <https://www.tsv-georgensgmueend.de/badminton/badminton>

Special Olympics Deutschland (2022). Badminton. Zugriff am 22. Juni 2022 unter: https://specialolympics.de/fileadmin/user_upload/Sport/Factsheets_2021/SOD_Sportarten21_Factsheet_Sommer_Badminton.pdf

Bundesamt für Sport BASPO (2013). Hoher Vorhand-Aufschlag. Zugriff im Juni 2022 unter: https://www.mobilesport.ch/assets/lbwp-cdn/mobilesport/files/2013/09/Hilfsmittel_HoherVorhandAufschlag.pdf

Sportunterricht.de (2022). Vorhand – Überkopf-Clear. Zugriff im Juni 2022 unter: <http://www.sportunterricht.de/badminton/ueberkopfclear-bl.html>

Richard, Th. et al. (2016). Badminton: Lauf- und Schlagtechnik. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

Zugriff im Juni 2022 unter: <https://www.mobilesport.ch/badminton/badminton-schlagtechnik-drive-rueckhand-3/>

Aus dem Kapitel: Basketball

Deutscher Basketballbund (ohne Jahresangabe). Stundenbilder 3x3 Basketball. Zugriff im Mai 2022 unter: <http://basketball-bund-media.de/wp-content/uploads/UE-10-Korbleger-1-Technikerwerb.pdf>

ALBA Berlin (2016). MBS & ALBA Basketball-Tutorials mit Bennet Hundt. Zugriff im Mai 2022 unter: <https://www.youtube.com/watch?v=DzDoY4T6nqo>

Special Olympics Deutschland (2020). Basketball. Zugriff im Mai 2022 unter: https://specialolympics.de/fileadmin/user_upload/Sport/Regelwerke/Regelwerke_und_VA-Richtlinien_2020_2021/Regelwerk_Basketball_07.2020.pdf

Aus dem Kapitel: Volleyball

Deutscher Volleyball-Verband (2022). Zugriff im Januar 2022 unter: <https://www.volleyball-verband.de/de/halle/regeln/offizielle-regeln-des-dvv/>

Gasse, M., & Westphal, G. (2021). Volleyball – attraktiv und sicher vermitteln. Fachseminar Sport. Zugriff am 28. Januar 2022 unter: <https://www.fachseminarsport.com/Dokumente/Handreichungen/Volleyball%20%20attraktiv%20und%20sicher%20vermitteln.pdf>

Schäfer, K. (2008). Volleyball in der Schule – Ideen und Tipps. login school volley. Zugriff am 28. Januar 2022 unter: http://www.volleyball-net.ch/download/login_school_volley_DE.pdf

Aus dem Kapitel: Projektskizzen

Jugend trainiert (2022). „Jugend trainiert für Special Olympics“, Beispiel von Buchholzer Waldschule in Duisburg. Zugriff am 12. Februar 2022 unter: <https://www.jugendtrainiert.com>

WEITERFÜHRENDE LITERATUR



**Special
Olympics
Deutschland**

WEITERE SPANNENDE LITERATUR UND LINKS

Special Olympics
Deutschland Akademie:



Fälle von Inklusion
(Unfallkasse Baden-
Württemberg, Peter
Neumann):



Handreichung zur Inklusio-
n im und durch Sport:



Sport mit heterogenen
Lerngruppen (Nieder-
sächsisches Kultusminis-
terium):



Chancen durch Inklusio-
n im Sport (Special
Olympics Deutschland
& Unfallkasse Berlin):



Kurz und gut:
Inklusion im Sport –
Ein Leitfaden:



Sport inklusiv
(Special Olympics
Deutschland):



Top 10 Tipps für Unified
Sports® Trainer*innen:



Ergänzend zur Projektskizze „Unified Fitness Challenge“

Healthy-Athletes®-Programm: <https://specialolympics.de/gesundheit/>

Fitness-Videos Special Olympics: <https://resources.specialolympics.org/health/fitness/fit-5>

FUNfit Übungsheft: https://specialolympics.de/fileadmin/user_upload/Healthy_Athletes/pdf/2018_FUNfit_Uebungsheft.pdf

Unified Fitness Challenge – bring together students: <https://www.specialolympicsva.org/beyond-sports/unified-champion-schools/unified-fitness-challenge-main>

Unified Fitness Challenge – Fit Families/Fit Friends: <https://kssso.org/fitness-challenge/>

Ergänzend zur Projektskizze „Inklusive Schulfahrten“

Kooperationsprojekt „Miteinander Skifahren“:

Kunze, B. (2017). Bretter, die die Welt bewegen: Schülerinnen und Schüler einer 10. Jahrgangsstufe begleiten im Projekt „Miteinander Skifahren“ Lernende mit Behinderungen, die auf Mono- und Bi-Skis neue Erfahrungen in einem ihnen bisher unbekanntem Sport-Raum machen. *Sportpädagogik*, 41(2), S. 21–23.

Boos, J., & Taraks, S. (2019). Inklusion in Schulschifahrten: Entscheidungskriterien und Lösungswege zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. *Skilauf und Snowboard in Lehre und Forschung*. Teil 25, S. 12–26.

Mit Vielfalt unterwegs. Gruppenfahrten und Inklusion (https://schullandheim.de/images/easyblog_articles/15/fachzeitschrift-vds_01-2015.pdf)

- Radtour mit Rollstuhlfahrer (S. 12)
- Inklusion groß gedacht. Der ganzheitliche Inklusionsansatz des Naturfreundehauses Hannover (S. 22).

- Inklusion 2015 in der Praxis oder ... über ein Schullandheim, das auszug „inklusiv“ zu werden! (S. 26).

Schüler*innen der Orientierungsstufe planen eine gemeinsame Klassenfahrt mit Grundschüler*innen: Bohmfalk, T., & Gebken, U. (2005). Schüler leiten sportbezogene Klassenfahrten. *Praxis in Bewegung, Sport & Spiel* 17 (1), S. 20–23

Ergänzend zur Projektskizze „Sporthelfer*innen“

Schulsportassistentinnen/Schulsportassistenten in Niedersachsen: <https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de/index.php?id=765>

Sporthelfer-Ausbildung inklusiv: <https://www.in-form.de/netzwerk/projekte/sporthelfer-ausbildung-inklusive-mehr-verantwortung-mehr-koennen-mehr-spass/>

Beispiel Schulkooperation: Cwierzdzinski, P., & Strohmeyer, B. (2019). „Es hat richtig Spaß gemacht.“ *Sportpädagogik*, 43(6), S. 9–13.

IMPRESSUM UND DANK



EIN GROSSER DANK GEHT AN...

... die Arbeitsgruppe, die gemeinsam mit uns das Konzept und die Inhalte entwickelt hat:

Anna Hofman
Antonia Schrader
Birgit Brenner
Christoph Schlobohm
Daniela Hennig
Daniela Schwarz
Edgar Sauerbier
Elke Langbein
Felix Sauter
Fikryie Aras
Greta Engelke
Gudrun Doll-Teppe
Heike Tiemann
Matthias Schwerendt
Matthias Thaler
Melanie Edward
Michael Lofink
Natascha Dauben
Niklas Wangnet
Oliver Scheplitz
Petra Cwierzinski
Sjelle Hiebner
Stefan Messlinger
Wiebke Kröger

... die Kolleginnen und Kollegen bei Special Olympics Deutschland e. V.:

Anne Breitsprecher
Bernhard Schütze
Franziska Weidner
Jenny Wolf
Jerome Durdel
Julian Lessmeister
Maren Weid
Sophie Schweikert
Tobias Antoni

... die Schülerinnen und Schüler der Schule am Pappelhof sowie deren Schulleitung und Lehrerinnen und Lehrer

... die Athletinnen und Athleten der Lichtenberger Werkstätten sowie deren Unified Partnerinnen und Partner und Betreuungspersonen, die uns bei der Erstellung der Videos unterstützt haben

... das Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V. – EPIZ unterstützt durch Inklusion '23

... die Studierenden der TU München, die große Vorarbeit für die Kapitel Badminton und Volleyball geleistet haben

... unsere Kollegen und Kolleginnen des lokalen Organisationskomitees der Special Olympics World Games Berlin 2023

Projektleitung: Anna Köbisch & Bettina Lehmann, Special Olympics World Games Berlin 2023 gGmbH
info@berlin2023.org

Grafik & Design: Petros Sagoridis
Lektorat & Korrektorat: Dr. Malte Heidemann, Lektoratsbüro textbaustelle Berlin GbR

Illustrationen: Karolina Zolubak, Zoluart Illustration
Videos: Johannes Heine & Jan Schirrholtz, Fensterplatz-Film/sportfanat.de

Druck/Auflage: Raff & Wurzel Druck GmbH,
1.000 November 2022

Alle Rechte vorbehalten. Der Rechteinhaber erlaubt, die Inhalte im schulischen Umfeld in unveränderter Form nicht kommerziell zu nutzen und zu vervielfältigen. Special Olympics Deutschland e.V. haftet nicht für mögliche negative Folgen, die aus der Nutzung des Materials entstehen.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit wurden Personenbezeichnungen auf Aktivitätskarten teilweise nur in männlicher oder weiblicher Form verwendet – gemeint sind dabei in allen Fällen alle Geschlechter.

FÖRDERER



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



Viel Freude mit dem Buch „Alle machen mit!“ wünscht Ihnen:

© Special Olympics Deutschland e.V.
Invalidenstraße 124, 10115 Berlin
info@specialolympics.de



**Special
Olympics**
Deutschland

BILDNACHWEISE:

Special Olympics Deutschland, Sascha Klahn: S. 4 (links), 6 (rechts), 12 (links), 15, 19, 97, 100, 121, 198 (rechts), 199
Special Olympics Deutschland, Stefan Holtzem: S. 4 (rechts), 169, 170, 201
Special Olympics Deutschland, Sarah Rauch: S. 8, 204
Special Olympics Deutschland, Michael Romacker: S. 11
Special Olympics Deutschland, Juri Reetz: S. 14 (links), 203, 205
Special Olympics Deutschland, Florian Conrads: S. 73, 198 (links), 202
Special Olympics Deutschland, Jo Henker: S. 21
Special Olympics World Games Berlin 2023, Anna Köbisch: S. 27
Special Olympics World Games Berlin 2023, Annegret Hilse: S. 28, 74
Special Olympics World Games Berlin 2023, Anna Wyrzgol: S.12 (rechts)
Special Olympics World Games Berlin 2023, Anna Spindelndreier: S. 16
Special Olympics Inc.: S. 6 (links), 7, 9, 14 (rechts), 22, 25, 49, 51, 52, 71, 99, 119, 122, 141, 143, 144, 167, 206

